

Sesam öffne dich für eine Nacht

BERLIN Viele Privatsammler betreiben kein eigenes Museum. Sie leben mit ihrer Kunst. Solcherart Schätze sind deshalb oft nur auf persönliche Einladung hin zu besichtigen. Berlin ist nicht nur für internationale Künstler und Galerien ein Magnet. Inzwischen leben auch viele Sammlerinnen und Sammler ständig oder zeitweilig an der Spree. Etliche von ihnen unterhalten sogar eigene Showrooms oder Museen. Heute, am 23. August, findet die erste „Collection Night Berlin“ statt. Organisiert wird sie von drei Sammlungsdirektoren, von Juliet Kothe (Boros Collection), Julia Rust (me Collectors Room) und Philipp Bollmann (Wemhöner Collection). Einen Abend lang öffnen zwölf verschiedene Sammler gleichzeitig ihre Räume für Besucher, diesmal ganz ohne Anmeldung (meist von 17/18 Uhr bis 22/24 Uhr). Frei ist der Eintritt in die Sammlungen von Heiner Wemhöner, Ivo Wessel, Julia Stoschek, Ulrich Seibert, bei Bergmeier/Michalke und der Haubrok Foundation. Selten ist das lässige Surfen durch die Stadt erkenntnisreicher. Susanne Schreiber